

Auf den Spuren der Jakobspilger (Rheinland)

Wander-/Fahrradreise von Nimwegen nach Köln



Die Jakobspilger im Rheinland:

Der Kölner Dom mit dem Schrein der Heiligen Drei Könige war zu Zeiten der Jakobspilger einer der wichtigsten Pilgerziele im heutigen Deutschland. Dank dem Landschaftsverband Rheinland ist auch der Weg vom niederländischen Nimwegen bis zum Kölner Dom seit April 2009 geöffnet.

Wir begeben uns 7 Tage zu Fuß und auf dem Fahrrad auf den Spuren des Apostel Jakobus und den Pilgern der damaligen Zeit.

Reisebeschreibung:

1. TAG Nimwegen – Kranenburg (Wandern)

Thema des Tages: Die Ritter des Johanniterorden (Nimwegen)

(Eintreten für den Glauben und Einsatz für Kranke und Hilfsbedürftige)

Anreise mit dem Bus nach Nimwegen.

Durch das Herz der von den Römern gegründeten Stadt Nimwegen führt unser Pilgerweg an den Hauptsehenswürdigkeiten vorbei auf die Anhöhe über der Waal, dem Hauptarm des Rheindeltas, auf der einst die Pfalz Karls des Großen stand. Von dort geht es durch den Hunner Park – an einem ehemaligen Wachturm des Festungsgürtels vorbei – hinunter in die Ebene. Der Erholungsort Beek bietet Möglichkeiten zur Rast, bevor wir die Landesgrenze überschreiten. Ab Zylflich führt die Route über Wyler bis zum Wallfahrtsort Kranenburg.

Abendessen in Kranenburg & Übernachtung in der Jugendtagungsstätte.

2. TAG Kranenburg – Kleve (Wandern)

Thema des Tages: Johann I. von Kleve und der Orden vom goldenen Vlies

(Erhaltung des katholischen Glaubens, der Schutz der Kirche und die Wahrung der unbefleckten Ehre des Rittertums)

Die Route führt zunächst durch Kranenburg. Schließlich verlässt der Weg die Stadt und durchquert das Niedermoorgebiet des Kranenburger Bruchs. Durch den Weiler Mehr mit seiner von Linden umstandenen Kirche folgt er einer alten Verbindung nach Kleve und führt über die ehemalige „Nymegen-Cölnner Poststraße“ vorbei an den berühmten Gärten und Museen von Kleve hinauf zur Schwanenburg, dem Wahrzeichen der Stadt. Abendessen & Übernachtung in der Jugendherberge.

3. TAG Kleve – Kalklar – Xanten (Fahrrad fahren)

Thema des Tages: Jakobus und die Jakobusbruderschaft Kalkar

(Schutzheiliger der Pilaerer – Legende von Saraçossa)

Auf den Spuren Moritz von Nassau-Siegen wandeln wir zunächst entlang des Rheinaltarms bis zum Papenberg. Bis Schloss Moyland geht es weiter am Rand der Stauchmoräne entlang auf einem Abschnitt des alten Postwegs Kleve-Xanten-Moers, der noch bis 1830 genutzt wurde. Durch das Kesseltor betreten wir den historischen Stadtkern Kalkars mit allein 200 denkmalgeschützten Einzelobjekten. Der Weg aus der Stadt heraus führt über den Jakobusgraben, über dem sich auch die Stadtwindmühle erhebt. Begleitet von den so typischen Kopfbäumen führt er nach Appeldorn mit seinen schmucken Bauernhöfen und einem Herrnsitz. Wichtige Station auf halbem Weg ist Marienbaum, dessen Wallfahrtskirche Besuchern immer offen steht. Im Bogen führt der Weg am Ufer des Xantener Meers entlang, vorbei im Archäologischen Park in die belebte Innenstadt.

Übernachtung in der Jugendherberge Xanten.

4. TAG Xanten - Moers (Fahrrad fahren)

Thema des Tages: Gerhard Testeegeen und geistliche Musik

(christliche Musik)

Die Etappe beginnt mit einem Aufstieg auf die 50 m hohe Endmoräne, auf der die Römer ihr erstes Militärlager gegenüber der Lippemündung anlegten. Durch Alleen und den tief eingeschnittenen Hohlweg der alten Römerstraße führt der Weg wieder in die Niederung bis nahe an den Rhein. Die Fläche zwischen Rheinberg und dem heutigen Fluss ist Teil des großen Vogelschutzgebiets „Unterer Niederrhein“, das von 200.000 arktischen Gänsen und vielen weiteren Vogelarten als Rast- und Überwinterungsgebiet aufgesucht wird. Typisch für die Lage der Ortschaften des Erzbistums Köln und des Herzogtums Kleve sind die Wall- und Befestigungsanlagen, die heute alle als Grüngürtel die Innenstädte schmücken. Der Weg von Rheinberg über Budberg nach Orsoy, der in alten Karten als „grüne Straße“ oder „Gemeyn Straet“ (öffentliche Straße) bezeichnet wird, führte früher als eine Art Leinpfad hart am Bett des Rheins entlang. In der heckenreichen Acker und Wiesenlandschaft erinnern nur die Türme des Kohlekraftwerks bei Voerde an die Nähe des Ballungsraums Ruhrgebiet. Vom alten Zoll- und Fischerort Orsoy geht es wieder landeinwärts nach Moers.

Übernachtung im Heim der Naturfreunde Moers.

Wissenswertes

Termine:

Auf Anfrage

Kosten:

Abhängig von Gruppengröße
+ Reisezeitraum
Preisbeispiel für 20 Personen
pro Person 395,- €

Gruppengröße:

Min: 10 pax / max: 25 pax

Reiseleitung:

Örtliche und geistliche Reiseleitung
durch das Ferienwerk Köln

Weitere Informationen:

Ferienwerk Köln
Katholische Jugendreise gGmbH
Komödienstr. 2 / 50667 Köln
Tel: +49.221.942 006-37
Fax: +49.221.942 006-22

Asp: Hubert Meyer-Wessel
Meyer-wessel@ferienwerk-koeln.de

5. TAG Moers – Meerbusch (Wandern)

Thema des Tages: der heilige Michael

(wie begegne ich meinen Zweifeln?)

Nach Durchquerung des grünen Moerser Vorortes Schwafheim geht es bis an den Stadtrand von Krefeld durchs Grüne. Die Landschaft, die über 100 Jahre vom Abbau der Bodenschätze und ihrer Folgeindustrie geprägt war, hat sich inzwischen zum beliebten Wohn- und Erholungsgebiet entwickelt. Vom einstigen Kiesabbau blieben rekultivierte Seen zurück, von der Montanindustrie überwachsene Halden, denkmalgeschützte Siedlungen, denkmalwerte Industriebauten und stillgelegte Bahnanlagen. Von Hohenbudberg nach Uerdingen führt der Weg entlang der Bayerwerke. Der dann folgende historische Weg von Linn nach Süden führt beim Zollhaus des 17. Jh. mit seinem schmucken Backsteingiebel aus dem Ort hinaus. Bis Meerbusch-Büderich folgt er nun dem Verlauf der „Hohen Straße“. Jenseits des Latumer Bruchs erwartet die Pilger die Pankratiuskapelle des Weilers Ossum. Anschließend durchqueren wir den Herrenbusch, an dessen Rand zwei Herrensitze liegen. Zur Rheinniederung hin wird das Dorf durch die Ilvericher Rheinschlinge begrenzt, durch die der Weg zu Haus Meer führt. Das dortige ehemalige Kloster und sein Waldbesitz, der Meerbusch, waren namensgebend für die Stadt. Übernachtung in jugendgerechter Unterkunft.

6. TAG Meerbusch – Zons (Wandern)

Thema des Tages: der heilige Quirinus

Von hier führt ein alter Prozessionsweg durch Büderich zur barocken Wallfahrtskapelle in Niederdonk. Über die ackerbaulich genutzte Mittelerrasse geht es nun landeinwärts bis zum Neusser Vorort Vogelsang. Ab hier folgen wir dem Uferweg des napoleonischen Nordkanals durch den Neusser Stadtwald bis zum Zentrum der Stadt des hl. Quirinus. Durch das mittelalterliche Obertor verlässt der Weg die Stadt nach Südosten Richtung Rhein auf den Spuren des römischen Limes, auf denen die Wanderung auch jenseits der Erftmündung weiterführt. Nach Uedesheim geht es auf dem Rheindeich zunächst nach Stürzelberg und dann am Rand des großen Naturschutzgebiets Zonser Grind entlang. Jenseits der Fährstelle führt eine Lindenallee auf das Rheintor von Zons zu. Von St. Peter aus ist eine Alternative des Pilgerweges über Nievenheim und Knechtsteden nach Köln möglich, die insbesondere an Wochenenden und bei schönem Wetter ruhiger und beschaulicher ist. Sie folgt zwar nicht dem historischen Verlauf der Niederrheinstraße, bezieht aber den wichtigen Wallfahrtsort Nievenheim und das Prämonstratenserstift Knechtsteden ein. Der Umweg von 10 km kann dadurch wettgemacht werden, dass man von Knechtsteden nach Worringen den Bus nutzt. Übernachtung im Knechtstedener Heuhotel.

7. TAG Zons – Köln (Wandern)

Thema des Tages: St. Ursula

Von Zons bis Köln-Niehl verläuft der gekennzeichnete Weg rheinnah bis Dormagen auf dem Deich und anschließend entlang der Bundesstraße zwischen dem Bayerwerk und dem Rheinufer bis Worringen. Die nicht ausgeschilderte Alternative von Kloster Knechtsteden geht bis Hackenbroich durch den Chorbusch. Hier schwenkt sie Richtung Osten, um in Köln-Worringen den Anschluss an die Hauptstrecke zu finden. Alternativ kann vom Kloster bis zum St.-Tönnis-Platz im Zentrum von Worringen auch der Bus (VRR 885) genutzt werden. Die Fortsetzung verläuft, abgesehen von kleinen Abstechern in die Dorfzentren, bis Merkenich meist mit Blick auf den Rhein. Die folgende Durchquerung der Fordwerke erfolgt auf einem grünen Fuß- und Radweg. In Niehl trifft der Pilgerweg noch einmal auf den Rhein, um anschließend auf geradem Weg durch den Kölner Vorort Nippes ins Herz der Domstadt zu gelangen.



Leistungen und Preise:

- Fahrt im modernen 3- oder 4- Sterne Fernreisebus mit Schlafsesselbestuhlung, Fußstützen, Klimaanlage und WC von
- 6 x Übernachtungen/Frühstück in Jugendtagesstätten / Jugendherbergen und 1 x Ü/F im Heuhotel
- Fahrrad inkl. An- & Abtransport für 2 Tage
- 2 Abendessen (1 Grillabend + 1 Abschiedsessen in Köln)
- Reiseinsolvenzversicherung

Das Ferienwerk Köln – Katholische Jugendreise gGmbH – organisiert und vermittelt als Einrichtung in der katholischen Kirche im Erzbistum Köln Pilger- & Jugendreisen für Menschen jeden Alters. Neben internationalen Jugendwallfahrten (Weltjugendtag, Ministrantenwallfahrten, etc.) bieten wir verstärkt Gruppen eine wertorientierte, attraktive und kostengünstige Freizeitgestaltung an. Wir wollen gemeinsam aus dem Alltag ausbrechen, Neues erleben, Stille erfahren und den kulturellen Austausch leben. Im Mittelpunkt stehen religiöse Selbst- und Gemeinschaftserfahrungen. Hierbei greift das Ferienwerk auf eine über 50-jährige Erfahrung in der Organisation von Jugend- & Begegnungsreisen zurück.

Sie erreichen uns unter:

Ferienwerk Köln - Katholische Jugendreise gGmbH - Komödienstr. 2 - 50667 Köln - Tel: +49.221.942 006-37
Fax. +49.221.942 006-22 - meyer-wessel@ferienwerk-koeln.de - www.ferienwerk-koeln.de